

# Betriebliches Gesundheitsmanagement

Deutscher  
Unternehmenspreis  
Gesundheit 2015

Die Digitalisierung kommt einer Revolution in unserer Arbeitswelt gleich. Körperliche Belastungen verlieren an Gewicht, psychische Belastungen wie Zeitdruck und Multitasking werden bedeutsamer. Psychisch belastende Arbeitsverdichtungen sind auch Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes sowie psychische Leiden. „Wenn diese Entwicklung weitergeht, werden Fehlzeiten aufgrund psychischer Erkrankungen bald das Niveau jener mit körperlicher Ursache erreichen. Es ist unausweichlich, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen“, sagt Professor Dr. Bertolt Meyer, Fachbereich Psychologie der TU Chemnitz. „Wir brauchen Arbeitsbedingungen, die Mitarbeiter nicht verbrennen, sondern nachhaltig mit der Ressource Arbeitskraft umgehen. Wir brauchen eine Unternehmenskultur, in der Stress, psychische Belastungen und seelische Erkrankungen kein Tabuthema sind.“

In dem Projekt „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt – psyGA“ bündelt der BKK Dachverband gemeinsam mit erfahrenen Partnerinstitutionen, z. B. der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), das aktuelle Know-how, bereitet es für die verschiedenen Bereiche der Arbeitswelt auf und macht es mit Hilfe von Kooperationspartnern bekannt. „Gut organisierte betriebliche Prävention kann die Zahl der Arbeitsunfähigkeitstage deutlich senken. Dazu müssen die Arbeitgeber jedoch in die Gesundheit ihrer Beschäftigten investieren. Der aktuelle Report der Initiative Gesundheit und Arbeit (iga) verdeutlicht, dass jeder Euro, der für BGM ausgegeben wird, 2,70 Euro an Kosten spart, die durch Fehlzeiten



PHILIP NÜRNBERGER

Der Vorstand des BKK-Dachverbands, Franz Knieps (3. v. l.), mit den Trägern des Deutschen Unternehmenspreises Gesundheit 2015

## Gesund führen, arbeiten und leben

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) lohnt sich – BKK Dachverband vergibt in Berlin den Deutschen Unternehmenspreis Gesundheit 2015 in sieben Kategorien

entstehen“, erklärt Franz Knieps, Vorstand des BKK Dachverbandes. „Neben monetären Gründen zwingen aber auch Fachkräftemangel, steigende Krankheitsausfälle bei psychischen und chronischen Erkrankungen sowie eine immer älter werdende Belegschaft zum Handeln.“

BGM ist mehr und mehr auch ein Thema für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU). Ein Ansatz, um dort mehr Betriebliches Gesundheitsmanagement zu implementieren, ist das Programm „Gesund. Stark. Erfolgreich – Der Gesundheitsplan für Ihren Betrieb“, das der BKK Dachverband

gemeinsam mit einigen Betriebskrankenkassen entwickelt hat. Ziel ist es, zu sensibilisieren und KMU dabei zu unterstützen, Projekte zur Betrieblichen Gesundheitsförderung anzustoßen. „Mit den richtigen Partnern und der richtigen Botschaft lassen sich ehrgeizige Ziele erreichen“, bekräftigt Knieps.

## Preisträger 2015

Seit 2007 zeichnen die Betriebskrankenkassen beispielhafte Konzepte und Best-Practice-Initiativen mit dem **Deutschen Unternehmenspreis Gesundheit** aus. Hier die Preisträger des Jahres 2015 in sieben Kategorien

### SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

#### SAP SE

Mehr als 74.000 Mitarbeiter profitieren seit 1997 vom Betrieblichem Gesundheitsmanagement des führenden Anbieters von Unternehmenssoftware mit Stammsitz in Walldorf. Der betriebliche Gesundheitskulturindex „Business Health Culture Index“ (BHCI) basiert auf Mitarbeiterbefragungen und anonym erfassten Krankheitsdaten und dient als KPI zur Messung der Unternehmensgesundheit. Die Gesundheitsinitiative „Mach mit – Bleib fit!“ zielt darauf ab, Arbeit und Privatleben miteinander in Einklang zu bringen. Das Thema Gesundheit ist bei SAP weltweit strategisch verankert und ganzheitlich – sowohl auf individueller, als auch auf Team- und organisationaler Ebene – gesichert.

### INDUSTRIE

#### Siemens AG

Der weltweit führende Technologiekonzern ist in über 200 Ländern aktiv, beschäftigt in Deutschland rund 115.000 Menschen und zeigt, wie es gelingt, BGM an verschiedenen Standorten in hoher Qualität zu implementieren. Drei Fachreferate – Medical Services, Psychosocial Health and Well-being und Health Promotion – sorgen für eine ganzheitliche Betrachtung und Umsetzung. Die Prävention psychischer Belastungen wurde in den letzten Jahren fortentwickelt und zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie tragen flexible Arbeitszeitmodelle, Schnupperteilzeit oder Sabbaticals bei. All das hat zu einem konstant niedrigen Krankenstand geführt.

### ÖFFENTLICHER DIENST

#### Deutsche Rentenversicherung

Zum sechsten Mal in Folge ist die Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover – mit rund 2.500 Beschäftigten größter Rentenversicherer in Norddeutschland – unter den Preisträgern. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement ist hier mit allen Unternehmensbereichen vernetzt. Ob aktive Stressbewältigung, Konzentrationstraining oder Konfliktmanagement: Für alle Lebensphasen gibt es gesundheitsfördernde Angebote in großer Vielfalt. Arbeitsplätze wie auch die Altersstruktur werden regelmäßig analysiert und Arbeitsplätze auf Verbesserungsmöglichkeiten durchleuchtet. Flexible Arbeitszeitmodelle und Teleworking sind hier seit langem Standard. So bleiben qualifizierte Beschäftigte und deren Fachwissen erhalten.

### HANDEL / TRANSPORT / VERKEHR

#### Deutsche Post DHL Group

2015 ist der gelbe Riese bereits zum sechsten Mal unter den Preisträgern. Für die Logistikbranche hat das Unternehmen mit in Deutschland 200.000 und weltweit über 480.000 Mitarbeitern Leuchtturmfunktion. Aktuell nimmt das Thema „psychische Gesundheit“ einen breiten Raum ein. Arbeitsorganisation, -inhalte, -mittel und -umgebung werden regelmäßig hinterfragt. 200 Gesundheitsfördermaßnahmen in 18 Handlungsfeldern werden angeboten – von Ernährungsberatung und Bewegungspause bis Rückenschule und Entspannungstechnik. Zudem spüren Gesundheitszirkel interne Problemfelder auf und bieten Lösungen an.

### GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN

#### Sozial-Holding Mönchengladbach

Die Tochtergesellschaft der Stadt Mönchengladbach mit 848 Beschäftigten in sieben Altenheimen zeigt, wie man den Entwicklungen in der Pflegebranche gesundheitsförderlich begegnen kann. Mit seinem umfassenden Gesundheitskonzept „Wertschätzen und Vorausschauen“ unterstreicht das Unternehmen seine in der Branche nicht selbstverständliche Strategie und thematisiert Gesundheitsförderung, Bewusstseins- und Einstellungswandel, Rekrutierung, Qualifikations- und Kompetenzentwicklung, Laufbahngestaltung, Arbeitszeitgestaltung und -organisation sowie Work-Life-Balance. Sein Projekt „Netzwerk Pflegend Beschäftigte“ unterstützt Mitarbeiter/innen, die Angehörige pflegen.

### KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN

#### Bettina Harms GmbH

Der niedersächsische Krankenpflegedienst mit 246 Beschäftigten aus verschiedenen Berufsgruppen und Altersstufen beweist, das Betriebliches Gesundheitsmanagement in kleinen und mittleren Unternehmen funktioniert. Zur GmbH gehören jeweils drei ambulante Pflegedienste, Tagespflegeeinrichtungen und betreute WGs. Dem aktuellen Pflegenotstand wird ein hoher Stellenwert der Mitarbeiterzufriedenheit entgegengesetzt. Weiterbildung, Rücksicht auf persönliche Krisensituationen sowie Betreuung von Kindern oder Beratung zu pflegenden Angehörigen sind Standard. Der Krankenstand liegt mittlerweile konstant unter dem Branchendurchschnitt.

### SONDERPREIS „BGF-INNOVATIV“

#### Bayer Pharma AG Berlin

Rund 4500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt Deutschlands größtes Pharmaunternehmen am Standort Berlin. Hier befindet sich die Konzernzentrale und einer der Forschungs- und Entwicklungsstandorte mit pharmazeutischer Produktion. Mit dem Ziel, Gesundheit und Arbeitszufriedenheit unternehmensweit zu stärken, hat das BGM Arbeitsstrukturen und individuelle Verhaltensweisen am Arbeitsplatz mit der Methode Work-Ability-Development (WAD) untersucht. In der Folge wurden neue Prinzipien des Miteinanders entwickelt und Arbeitsbereiche ergonomisch neu gestaltet. 70 Prozent der befragten Belegschaft haben dies als eine spürbare Verbesserung der Arbeitsstruktur und der Zusammenarbeit wahrgenommen.